Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* [Die Königl. Regierung zu Merseburg] hat für die Schulen ihres Bezirkes angeordnet, daß am ersten Schultage des neuen Jahres die Lehrer in der ersten Stunde des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät gedenken und den Kindern diesen von Gott so reich begnadigten Zeitabschnitt in einer Ansprache zum Bewußtsein bringen sollen. — Für den Sonntag, 3. Januar, hat der Evang. Ober-Kirchenrath die Anordnung getroffen, daß der Bedeutung des Tages in der Predigt und im Gebet Ausdruck gegeben werde.

* [Kirchliches.] Nach einem Beschluß der Generalsynode wird künftig im sonntäglichen allgemeinen Kirchengebet auch der deutschen Marine gedacht werden, wie seither des deutschen Kriegsheeres. Der betreffende Passus lautet demgemäß:

„Beschütze das Königl. Kriegsheer und die gesammte Deutsche Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande."

* In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung des Vereins für Volkswohl erstattete der Vorsitzende, Herr Dr. Thamhayn, Bericht über das Vereinsjahr vom 1. April 1884 bis 1. April 1885. Die Anzahl der dem Verein zugehörenden Mitglieder beträgt 558 (im Vorjahre 581). Die Beiträge ergaben die Summe von 3566 Mk. gegen 3628,50 Mk. im Vorjahre. Die Gesammteinnahme betrug überhaupt 4129,45 Mk. gegen 4041,27 Mk. im Vorjahre. Ausgegeben wurden 4354 Mk. gegen 3755,88 Mk. im Vorjahre. Besondere Erwähnung fand die durch Herrn Oberbürgermeister Staude freundlichst vermittelte Zuwendung von 249,49 Mk. von dem Concert des Grafen Zichy. (Bekanntlich giebt dieser einarmige Klaviervirtuos seine Concerte nur zum Besten der Armen resp. zum Besten von Wohlthätigkeitsanstalten. Der Ref.) An diesen allgemeinen Bericht schloß sich derjenige über die einzelnen Abtheilungen an. Ueber Abtheilung I, Fortbildungsschule, wurde gesagt, daß der Besuch derselben im Ganzen zwar nicht der gewünschte zahlreiche, jedoch ein regelmäßiger war. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen schwankte zwischen 8 (Physik) und 33 (Rechnen). Für die Volksbibliothek — Abtheilung II — welche von Herrn Flade mit bedeutendem Aufwande von Zeit und Arbeit in selbstloseste Weise verwaltet wird, hatte der Verein 300 Mk. Zuschuß bewilligt. Jetzt besitzt dieselbe 5418 Bände, da ihr durch die Herren Dr. Herzberg, Jänicke, Dr. Lehmann, Leicher, Mund, Thiele und Wiese Bücher als Geschenk überwiesen wurden. Ausgeliehen wurden 13504 Bücher an 618 Leser. Unter diesen befanden sich 187 Fortbildungsschüler und 388 Nichtmitglieder. Einnahme und Ausgabe balanciren mit 702 Mk. Die III. Abtheilung, öffentliche Vorträge, vermochte leider auch im verwichenen Jahre eine Thätigkeit nicht zu entfalten. Die IV. Abtheilung: „Zur Verhütung von Verarmung und zur Beseitigung der Haus- und Straßenbettelei" verausgabte an Hausarme 476,60 Mk. Erwähnung fand hierbei, daß die städt. Behörden die höchst dankenswerthe Einrichtung getroffen haben, daß jeder Bettler für zwei Stunden Arbeit ein warmes Mittagessen oder ein Abendessen und freies Nachtquartier erhält.

Ueber 500 Bettler wurden nach Seyda verwiesen. — Die V. Abtheilung, Ferienkolonien, hatte nur Erfreuliches zu berichten. Die ausgesandten Kinder kehrten frisch und munter zurück, hatten auch an Brustumfang und Körperschwere zugenommen. Die Einnahme betrug 3454 Mk., die Ausgabe 2923 Mk. Die VI. Abtheilung, Volksküche, hat selbstständige Verwaltung und entwickelt sich Dank des freundlichen Entgegenkommens hiesiger wohlhabender Bürger, und der rührigen Thätigkeit der Frau Peter immer mehr und mehr in hochbefriedigender Weise. Gespeist wurden im Jahre 84/85 61,383 Personen, 5973 mehr als im Vorjahre. In der Volksküche wurden auch an 105 Tagen 18,100 Frühstücksportionen (warm) an arme Kinder abgegeben, durchschnittlich 172 4/10 Portionen pro Tag. Der Preis pro Portion incl. Frühstücksbrötchen betrug 3 3/10 Pfennig. Nach dem Referat des Herrn Kaufmann Sachs verabreichte seit dem 1. April 1885 bis jetzt die Volksküche 6486 ganze und 37,158 halbe Portionen (à 20 resp. 10 Pf.) und gab außerdem noch auf Anweisungen 446 ganze und 1344 halbe Portionen ab. Bei der Abendspeisung wurden ferner noch 1396 ganze Portionen (à 15 Pf.) und 1490 halbe Portionen verabreicht. Die Gesammteinnahme beziffert sich incl. Bestand auf 7649 Mk. 45 Pf. Die Gesammtausgabe beläuft sich auf 7120 Mk. 30 Pf., so daß jetzt ein Bestand von 219 Mk. 15 Pf. bleibt. — In gleicher Weise wie Herr Sachs referirte Herr Kaufmann K. Meier über den jetzigen Stand der Kasse. Die Solleinnahme beträgt 3663 Mk., die Istteinnahme 3226 Mk. Die umfangreichen Belege für die Ausgabe wurden zur Prüfung vorgelegt und zwei Herren mit dieser Arbeit betraut. Zu erwähnen ist noch, daß allseitig der dringende Wunsch ausgesprochen wurde, daß seitens der Stadt ein Freibad für Erwachsene und ein ebensolches für Kinder eingerichtet werden möge.

* [Der III. kommunale Wahlbezirks-Verein] hielt gestern Abend im „Glauchaschen Schiefgraben" unter Vorsitz des Herrn Mehlhändler Schramm eine Versammlung ab, in welcher zunächst Bericht über die letzten Stadtverordnetenwahlen erstattet und die Verhältnisse, die dabei mit obgewaltet, klar gelegt wurden. Dem Zusammenhalten der Mitglieder ist es zu danken gewesen, daß die vom Verein aufgestellten Kandidaten, die Herren Baumeister Keferstein und Mehlhändler Schramm, durchgekommen sind. — Was die Vergrößerung des Vereins anlangt, so müsse ein jedes Mitglied bestrebt sein, die Zahl der Mitglieder durch Werbung bei den dem Verein noch fern stehenden Bürgern des Bezirkes zu erhöhen. Zur Zeit beträgt die Mitgliederzahl 167. Der andere, sich im Bezirk gebildete kommunale Verein, der „Südwest-Verein", sei doch nur entstanden, um den alten Verein zu decimiren, was ihm aber, wenn die Mitglieder halbwegs zusammenhalten, wohl schwer gelingen dürfte. Es traten noch verschiedene Redner auf, die sich in gleicher oder ähnlicher Weise ausließen und namentlich dem Bürgerverein für städtische Interessen die Schuld beimaßen, die Zwietracht in den Bezirk hineingetragen zu haben. (Dies dürfte wohl auf einem Irrthum beruhen, da sich der genannte Verein bei den letzten Stadtverordnetenwahlen nicht mehr und nicht weniger hervorgethan hat, als die anderen, dem Wahlkomitee angehörenden Vereine. D. Ref.) — Verschiedene Schreiben des Magistrats an den Vorstand des Vereins gelangten sodann zur Verlesung. Laut derselben soll demnächst eine Bedürfnißanstalt in der Nähe der Schifferbrücke errichtet und eine Vergitterung der Treppe an der Moritzbrücke angebracht werden. Die Beseitigung der Pappelbäume am Böllbergerweg ist der Begutachtung der Verschönerungs-Kommission überwiesen worden. Was die Kalamität des geringen Wasserdrucks in der Wörmlitzerstraße anlangt, so hat die i. Jt. in dieser Sache eingereichte Petition dem Kuratorium des städtischen Gas- und Wasserwerks vorgelegen und dieses hat nach sorgfältiger Prüfung einen Anschluß der Rohrstränge der genannten Straße an den Hochdruck abgelehnt. Doch ist eine Aenderung der Rohrstränge und eine Besserung der Druckverhältnisse in Aussicht genommen worden, so daß der Uebelstand bald beseitigt werden wird. — Die Verbesserung der Verhältnisse in der Klausthorstraße und Klausthorvorstadt bildeten das nächste Thema der Besprechung. Gerügt wurde der schlechte Zustand des Pflasters, die mangelhafte Reinigung, die Ungleichheit der Straßenbreite 2c. Der Vorstand wurde beauftragt, an den Magistrat eine Eingabe zwecks Aenderung dieser Zustände zu richten und in dieser gleich mit zu erwähnen, daß es dem allgemeinen Interesse entsprechen würde, wenn die Klausstraße, Klausthorstraße und Klausthorvorstadt nur einen Namen erhielten, um Verwechselungen zu vermeiden. — Den Südfriedhof anlangend, so wird derselbe, nach einer vorgelegten Skizze, ein schönes landschaftliches Bild gewähren. Gewünscht wurde, daß man statt einem Militäranwärter einen Landschaftsgärtner als Friedhofsaufseher anstellen möchte, der im Stande ist, die Anlagen auch in ordnungsmäßigem Zustande zu erhalten. Sonst wurden noch einige interne Angelegenheiten besprochen und erledigt.

* [Gartenbau-Verein.] In der Dienstag den 15. Dezember unter Vorsitz des Herrn Dr. Heyer stattgefundenen Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins sprach Herr Dr. Aßmann über die „Erscheinung der drei gestrengen Herrn im Monat Mai". Redner führte ungefähr Folgendes aus: Die Maifröste, die oft in den Tagen der zweiten Woche des Monats eintreten, sind schon von Alters her bekannt unter der Bezeichnung, die drei gestrengen Herren, Mamertus (11.), Pankratius (12.), Servatius (13.); sie sind um deswillen so wichtig und gefährlich für den Landwirth und Gärtner, weil im Mai die Pflanzenwelt, hervorgerufen durch wärmere Tage vorher, in ihrem saftreichsten Stadium sich befindet, und deshalb vom Frost am empfindlichsten betroffen wird. Wir haben im Juni einen viel konstanteren Rückgang der Temperatur, jedoch selten fällt das Thermometer unter 0. Oft sind Nachtfröste eingetreten, ohne daß oberflächliche Beobachter dieselben an ihren Instrumenten wahrgenommen haben, ja oft zeigt das Thermoter in 2 Meter Höhe des Morgens 8 Uhr 6 Gr. C. und trotzdem ist dasselbe nahe der Erde unter 0 gefallen, vorausgesetzt, daß ruhiges klares Wetter mit nördlichem Wind vorhanden war. Dabei ist sehr zu beachten, ob ein Grundstück höhere oder tiefere Lage hat. In tieferen Lagen erfrieren die Pflanzen leichter als in höheren, oft ist schon ein Unterschied von 5—10 Mtr. Höhe sehr zu bemerken.

Wasserreicher Boden ist weniger dem Erfrieren ausgesetzt, die Anhäufung von Gas (Wassergas), das bei einer Temperatur über Null als Thau, unter Null als Reif den Pflanzenmuchs schützt. Deßwegen sind die Seeküsten fast stets vor Nachtfrösten sicher. Man hat schon früher vielfach Wasserläufer aus demselben Grunde unter leicht erfrierende Bäume gesetzt. Das Phänomen tritt zuerst im Norden Schwedens am 11. Mai auf, geht über die Ostsee und ist am 12. in den russischen Ostseeländern, in Brandenburg, Schlesien und Sachsen, am 13. in der Rheinprovinz, am 14. und 15. in Frankreich. Die Alpen überspringt es nur in sehr seltenen Fällen, ein Strom geht nach Osten, durch das mittlere Rußland und findet am 18. sein Ende am Ural. Ueber die Entstehungsursache sind von verschiedenen Meteorologen sehr verschiedene Erklärungsversuche gemacht. So hat Mädler eine Hypothese aufgestellt, wonach der Eisgang der Dwina als Ursache der Abkühlung angesehen wurde. Die ist von Dove als unhaltbar erwiesen. Die von Dove selbst aufgestellte Erklärung kommt der Sache etwas näher, sie weist auf die Differenz der amerikanischen Winter mit den unsrigen hin, nimmt also eine im Nordwesten wirksame Ursache an. Auch die regelmäßig im zweiten Drittel des Mai unsere Erdbahn kreuzenden Sternschnuppen und Meteoritenschwärme, die gerade um diese Zeit zwischen Sonne und Erde durchpassiren, sollten den Temperatur-Rückgang verschulden. Die neuere Meteorologie stützt sich auf folgende Beobachtungen. Wasser ist erwiesenermaßen derjenige Körper, welcher sich viel langsamer von der Sonne erwärmen läßt, als das Land. Die in höheren Breiten über dem Meere lagernde Luft wird demnach schwerer und kälter sein, als die auf dem Festlande, deswegen wird kalter Seewind vorherrschen, der vermöge seiner Kälte trocken ist und auf seinem Wege helles klares Wetter mit starker nächtlicher Ausstrahlung bedingt. Nun ist die Erde um diese Jahreszeit noch wenig erwärmt und in den unteren Schichten vielleicht 2—3 Mtr. tief, ist im Mai die niedrigste Temperatur des ganzen Jahres, in Folge dessen wird bei energischer Abkühlung der untersten Luftschicht der Erde bedeutend mehr Wärme durch Ausstrahlung entzogen, als wenn die tieferen Erdschichten wärmer wären. Umgekehrt ist es bei den Nachtfrösten im Herbst, wenn man die Unterschiede vergleicht zwischen der niedrigsten Temperatur der Luft in einiger Höhe, und der direkt an der Bodenoberfläche, wenngleich derselbe im Herbst weniger schroff als im Frühjahr auftritt.

Von den Tagen des Mai sind im Verlaufe von 56 Jahren nur der 27. und 28. ganz ohne Nachtfröste gewesen, alle andern Tage mehr oder weniger, am öftesten sind betroffen der 5. 11 mal, der 8. 10 mal, der 10. 13 mal, der 11. 11 mal, der 13. 10 mal, der 15. 10 mal. Als diejenigen Jahre, die am schwersten betroffen sind, 1837, 1838, 1866, 1871. Für Magdeburg, wo obige Beobachtungen gemacht sind, beträgt die mittlere Dauer 3,4 Tage. Der Vorsitzende sprach dem Herrn Vortragenden den Dank des Vereins aus für den ebenso interessanten wie lehrreichen Vortrag. Ausgestellt waren von Herrn Reiche Cyclamen, von Herrn Schröter gefüllte Primeln. Die Cyclamen erhielten den 2 Preis; die Primeln ehrende Anerkennung. Als Preisrichter fungirten die Herren Braeter, Siemens und Schwan. Herr Braeter referirt über einen interessanten Aufsatz aus der Wiener illustrirten Zeitung, derselbe soll jedoch seiner Wichtigkeit wegen in nächster Sitzung zur Debatte kommen. Cyclamen und Primeln wurden verloost. Schluß der Sitzung 10 3/4 Uhr.

* [Das hiesige Maurergewerk] hielt seine Generalversammlung im Saale des Restaurants „zur Moritzburg" ab, der u. A. auch Herr Stadtrath Jordan beiwohnte. Nach längerer, recht lebhafter Diskussion wurde beschlossen, an der errichteten Ortskrankenkasse, deren Einrichtung man für zweckmäßig erachtete, festzuhalten und von der Bildung einer freien Hilfskasse Abstand zu nehmen. Damit die Mitglieder in Kassenangelegenheiten nicht immer in Bewegung gesetzt werden, wurden auf Vorschlag 12 Delegirte aus der Zahl der Mitglieder herausgewählt, welche dieselben bei Versammlungen vertreten und an den Berathungen des Kassenvorstandes theilnehmen.

* [Neues Theater.] Die Vorstellungen der Negertruppe Clifton erfreuen sich fortgesetzt des lebhaftesten Zuspruchs von Seiten des Publikums, zumal die Gesellschaft es sich angelegen sein läßt, durch ein wechselndes und geschmackvolles Programm aufzuwarten. Heute und Morgen finden die letzten zwei Concerte statt und wollen wir nicht verfehlen, hierdurch nochmals besonders darauf aufmerksam zu machen.

* [Recitation Hotopf.] Herr Dr. Hotopf gedenkt seine bereits früher vorgemeldete zweite Vorlesung am nächsten Dienstag Abends im Kronprinzen abzuhalten. Er hat zu dieser Recitation Scenen aus „Julius Cäsar" und „Tell" gewählt und es werden gewiß die vielen Freunde, welche sich Herr Hotopf durch seine vortrefflichen Leistungen auch hierorts erworben hat, über diese Nachricht erfreut sein.

* [Für den Neujahrsbriefverkehr] ist wieder die Einrichtung getroffen worden, daß Stadtbriefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung am Sylvesterabend oder am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 26. d. M. ab bei den Postämtern in einem besonderen Umschlag eingeliefert werden können, auf welchem der Inhalt als „Neujahrsbriefe" bezeichnet sein muß. Die Einlagen werden einstweilen aufbewahrt und zur gewünschten Zeit bestellt. Diese Einrichtung betrifft jedoch nur frankirte Briefe, die in der Stadt verbleiben.

* [Im Pfarrhause zu Glaucha] wurde gestern Nachmittag eine Weihnachtsfeier für die Armen des gegenannten Stadttheils bereitet, die recht würdig verlief. Nach gehaltener Ansprache des Herrn Pastor Knuth, welcher den zahlreich Erschienenen die Bedeutung des heiligen Christfestes klarlegte, ging es an die Vertheilung der Geschenke, durchweg gute, dauerhafte Kleidungsstücke u. s. w., über die die Empfänger nicht wenig erfreut waren und herzlich dankten. Daß bei der Feier der Weihnachtsbaum nicht fehlte, versteht sich von selbst.

* Der bekannte, schon vielfach vorbestrafte Vogelfänger W. F. Reifel von hier wurde in letzter Schöffengerichtssitzung wegen Beleidigung durch Schimpfworte und Bedrohung der Polizeisergeanten Hartmann und Förster zu 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

* [Unglücksfälle.] Der Kutscher Frauendorf von hier zog sich gestern beim Transportiren eines vollen Bierfasses eine schwere Quetschung der linken Hand dadurch zu, daß ihm das Faß darauf fiel. — Eine bedenkliche Verwundung am rechten Oberarm erlitt der bei dem Dekorateur Zachger hierselbst in der Lehre stehende Ehring, indem er in der Werkstatt ausglitt und in die Spitze einer auf einem Sopha liegenden Scheere fiel. — Der Dienstknecht Thurm im benachbarten Gottenz gerieth mit der rechten Hand dem Getriebe der Dreschmaschine zu nahe und zog sich dadurch eine erhebliche Quetschung des Daumens zu. — Durch einen unglücklichen Fall erlitt die 10 Jahre alte Tochter des Steinhauers Julitz von hier einen Bruch des linken Oberarmes. — Erheb-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851220020/fragment/page=0001

liche Quetschungen mehrerer Finger der rechten Hand erlitt bei der Arbeit der Maler Schmidt von hier. — Sämmtliche Verletzten mußten die Hülfe der königl. Klinik in Anspruch nehmen.

* [Polizeinachrichten.] Am gestrigen Tage wurde dem Schneidergesellen H. hierselbst aus dem Kleiderschrank in der Schlafstube ein Zehnmarkstück, welches mit noch 9 Dreimarkstücken in einem Papier eingewickelt war, in dem Augenblicke gestohlen, wo H. auf 10 Minuten das Zimmer verlassen hatte. Verdacht fällt auf einen Schlafkollegen, welcher zur fraglichen Zeit allein im Zimmer war. — Die in der Arbeitsanstalt hierselbst detinirt gewesene unv. Antonie Kutscher ist gestern aus genannter Anstalt heimlich entwichen. Dieselbe ist über das Thor geklettert und hat sich unter Zurücklassung der Pantoffeln in Strümpfen entfernt. — Aus dem Hausflur des Grundstücks gr. Steinstraße 43 wurde vor kürzerer Zeit eine emaillirte eiserne Bratpfanne gestohlen. Verdacht ist nicht vorhanden.

* [Berichtigungen.] In dem Schlußsatze unseres gestrigen Berichtes über die Generalversammlung des hiesigen Verschönerungs-Vereins ist gesagt worden, daß Herr Maurermeister Friedrich die Anlage von Alleestraßen für alle neu anzulegenden Straßen beantragt habe. Dies ist selbstverständlich nicht zutreffend, vielmehr richtete sich der Antrag Friedrich nur auf die neuanzulegenden Straßen, welche eine Breite von 17 Meter und darüber haben. —

Ferner muß es in dem Bericht über das städtische Museum, Zeile 4 von oben, statt Kautzby heißen: Kautzky.

Aus dem Leserkreise.

* Eine heitere Scene spielte sich gestern Nachmittag im Louisenviertel ab: einer Dame war der unvermeidliche Cul von seinem gewohnten Sitz auf die rechte Seite gerutscht, der darüber befindliche Mantel gerieth dadurch in eine ebenso leicht erklärliche, wie schwer zu beschreibende Lage, und das Ganze — wir meinen das im scharfen Trabe befindliche ahnungslose Fräulein — gewährte, von hinten aus gesehen, den Anschein, als wenn ein etwas breitspuriger Bär uns verläßt und dabei mit seiner hin und her wackelnden Rückseite die Bewegungen der Pendelschwingungen nachahmt. Zur männiglichen Kenntnißnahme und Würdigung der Situation machte sich ein dahinter gehender Herr fortwährend das Vergnügen, die Vorübergehenden auf die ungeheuerliche Erscheinung aufmerksam zu machen. — Sollte Vorstehendes nicht auch dazu beitragen, unsere verehrten Leserinnen vor dem Unding des Culs zu warnen?

Provinz und Nachbarstaaten.

* Die Kataster-Kontroleure von Arnim zu Zeitz, Heinen zu Mühlhausen i. Th., Langneff zu Naumburg a. S., und Lengsfeld zu Wernigerode sind zu Steuer-Inspektoren ernannt.

Aschersleben, 15. Dezember. Dem Gutsbesitzer Kuntze hier war vor einiger Zeit der Hofthürschlüssel abhanden gekommen. Er ließ einen neuen anfertigen, ohne das Schloß ändern zu lassen. Am Sonntag Abend war die schwache, kranke Frau Kuntze mit dem Dienstmädchen allein zu Hause. Gegen 9 Uhr wird die Pforte, dann die Hausthür glatt aufgeschlossen, worauf man Jemanden in ihres Mannes Zimmer gehen hörte. Als sie bald darauf dorthin geht, wird sie hier plötzlich von außen her eingeschlossen und sieht durch eine Glasthür, starr vor Entsetzen, wie einige Männer mit geschwärzten Gesichtern die Kommode, welche ihres Mannes Geldschrank bildet, aufheben, aus dem Fenster geben und damit vom Hofe gehen. Als sie das Dienstmädchen rufen und ihr Gefängniß öffnen lassen kann, sind die Diebe mit ihrem Raube über alle Berge. Die herbeigeholte Polizei findet noch eine Stichsäge und andere Instrumente, sowie am folgenden Tage die erbrochene Kommode im Seegraben. 1400 Mark sind darin gewesen und mit werthlosen Papieren, Rechnungen und Kontrakten verschwunden. Die Diebe haben wahrscheinlich gewußt, daß in den vorhergehenden Tagen eine Forderung von 7000 Mark eingehen sollte, die zufällig nicht erhoben waren.

* Bei Sondershausen hielt der regierende Fürst von Schwarzburg-Sondershausen mit seinen Gästen, dem Herzog von Anhalt und Prinzen Albert von Altenburg, eine Fasanenjagd ab. Es wurden 272 Fasanenhähne und 277 Hennen, zusammen 549 Stück, zur Strecke gebracht.

* Schönebeck, 18. Dezbr. Das hiesige königliche Amtsgericht erläßt folgende, vom Königlichen Amtsrichter Herrn Grabau unterzeichnete Bekanntmachung: „Zur Ertheilung von Auskunft und Belehrung in bereits anhängigen Rechtssachen, sowie zur Aufnahme von Anträgen und Gesuchen aller Art einschließlich Klagen und Einlassungen im amtsgerichtlichen Prozeß ist die hiesige Gerichtsschreiberei täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zwei Stunden lang und zwar Morgens von 8—9 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr dem rechtsuchenden Publikum zugänglich, ohne daß daraus besondere Kosten erwachsen. Indem wir die Gerichtseingesessenen hiervon in Kenntniß setzen, warnen wir davor, sich in Rechtsangelegenheiten des Raths meist ungenügend unterrichteter Winkelkonsulenten zu bedienen, deren Thätigkeit dem Rechtsuchenden unter allen Umständen unnütze Kosten, nicht selten aber auch unwiederbringlichen Schaden verursacht. Sich des Raths der hier wohnenden Rechtsanwälte zu bedienen, bleibt selbstredend empfohlen.“ — Als Vorstand des hiesigen Radfahr-Vereins, eines der größten in Deutschland, wurden gewählt die Herren: Fabrikbesitzer Jagemann Präsident, Grubenbesitzer Dr. Mohs Vizepräsident, Kaufmann Bärmann Kassirer, Kaufleute Milling und Voß als 1. und 2. Schriftführer, Kaufmann Stelz und Mühlenbesitzer H. Mentzel als 1. und 2. Fahrwart (Kapitän). — Die Zuckerfabrik Westerhusen schließt in diesem Jahre bei ihrem Rübenbedarf mit 90 Pfg. für den Centner frei Bahnhof Schönebeck oder (für die der Fabrik näher Wohnenden) frei Fabrik gegen 60 Pf. und entsprechende Zulage bei Erhöhung des Zuckerpreises im vorigen Jahre. — In benachbarter Frohser Feldflur ist die Mäuseplage jetzt so groß, daß stellenweises Umpflügen der Aecker die einzige Rettung ist.

* Kassel, 15. Dezember. Eine Aufsehen erregende Sache beschäftigte in der gestrigen, erst gegen Mitternacht beendeten Sitzung das hiesige Schwurgericht. Ein sehr reicher Mann, der unverheirathete, mit 6000 Mk. Personalsteuer eingeschätzte Rentner Christian Heinrich Breiding, stand unter der Anklage der Wechselfälschung und des wissentlichen Meineides. Der Thatbestand der Anklage ist ziemlich umfangreicher und verwickelter Natur. Breiding stand trotz seines Reichthumes in dem Rufe, ein solcher Geldbarleiher zu sein, die der Volksmund mit „Kravattenfabrikanten“ bezeichnet. Im vorliegenden Falle handelte es sich um das Geschäftsverhältniß zu dem Gärtner Jakob Schaumburg hier. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten schuldig, worauf derselbe zu 2½ Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt wurde.

* Meiningen, 17. Dezember. Heute gelangte der aus der vorjährigen Wahlbewegung noch herrührende Prozeß gegen das hiesige deutsch-freisinnige Wahlkomitee, an dessen Spitze Landgerichtsrath Maaser von hier stand, wegen Beleidigung des jetzigen Reichstagsabgeordneten Zeitz zur Aburtheilung. Unmittelbar vor der Wahl war durch ein anonymes Flugblatt und danach durch ein Plakat des deutsch-freisinnigen Komitees Herr Zeitz der Theilnahme an einem Betruge, einer conscientia fraudis, bezichtigt. Auf Antrag erhob die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Beleidigung; eine deshalb am 7. Oktober anstandene Verhandlung wurde vertagt und kam es nun gestern zum Verhandlungstermin. Der von den Angeklagten angestrengte Wahrheitsbeweis mißlang vollständig, vielmehr gestalteten sich die Zeugenaussagen für Zeitz sehr günstig, dagegen für Maaser so ungünstig, daß der die Anklage vertretende Erste Staatsanwalt Dr. Mittenzwey aus Eisenach gegen diesen auf Grund des § 187 des Strafgesetzbuchs die Anklage erhob und eine Gefängnißstrafe von zwei Monaten, gegen die übrigen neun Angeklagten — die Mitglieder des freisinnigen Komitees — nur Geldstrafen beantragte. Der Gerichtshof erkannte gegen Maaser auf drei Wochen Gefängniß, gegen die Uebrigen Geldstrafen von 100 bezw. 50 und 30 Mk., Kostentragung, Einziehung der Flugblätter und Plakate und nach Rechtskraft Veröffentlichung des Erkenntnisses.

* Der Betrüger, der sich am Sonnabend in Dresden erschoß, als er bei dem mißglückten Versuche, ein Bankgeschäft um 15000 Mk. zu betrügen, abgefaßt wurde, stellt sich als ein bekannter Hochstapler heraus, nämlich als der wegen Verübung ähnlicher Betrügereien steckbrieflich verfolgte Lieutenant a. D. Hans v. Unwerth. Im August v. J. betrog er eine Bank in München um 18000 Mk.

* Gera. Für Ostern 1886 sind hier wieder drei neue Lehrerstellen zu besetzen, da die Zahl der Schulkinder jährlich stetig zunimmt. Vor zwanzig Jahren hatte Gera kaum ein Dutzend Bürgerschullehrer, jetzt über 80. Die Gehälter beginnen mit 1000 Mk. und steigen bis zu 3000 Mk. für den Oberlehrer und 4000 Mk. für den Direktor.

Telegraphische Nachrichten.

Agram, 18. Dezember. In dem Prozesse gegen die Abgeordneten Starcsevics, Grzanics und Kumicsics wegen der in der Sitzung des Landtags vom 6. Oktober d. J. begangenen strafbaren Handlungen wurden Starcsevics und Grzanics der Begehung öffentlicher Gewaltthätigkeit schuldig erkannt und zu je dreimonatlicher Kerkerstrafe verurtheilt. Gegen Starcsevics wurde außerdem der Verlust des Doktorgrades und der Befugniß zur Ausübung der Advokatur ausgesprochen. Kumicsics wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt und die beiden Verurtheilten haben gegen das Urtheil Appellation eingelegt.

Madrid, 18. Dezember. Die Veränderungen in der Besetzung der diplomatischen Posten im Auslande sind, wie verlautet, bis nach der Auflösung der Cortes verschoben.

Seit einigen Tagen tritt hier die Pockenkrankheit sehr heftig auf, heute betrug die Zahl der an Pocken Gestorbenen 18.

Nachtrag.

* Die Wittwe des verstorbenen Königs von Portugal, Gräfin Edla, geborene Heißler, war die Tochter eines ehrsamen Schneidermeisters in Berlin, der noch zu Ende der 60er Jahre daselbst lebte und in der Friedrichstadt wohnte. Der alte Heißler war trotz seines Stelzfußes ein sehr stattlicher Mann und auf seine Tochter „Königin von Portugal“, wie er sie stets nannte, nicht wenig stolz.

* In Bezug auf die Begnadigung der zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilten Marquise Rita de Candia versichern italienische Blätter, daß die zu ihren Gunsten höheren Ortes von Seiten des italienischen Konsuls, Herrn Kuhnheim, erfolgte Verwendung auf speziellen Befehl der italienischen Regierung ergangen ist. Die Verurtheilte besitzt in Rom Verwandte, welche hervorragende Staatsämter bekleiden und diese amtliche Empfehlung vermittelt haben.

* Ein praktischer Dichter scheint der als Verfasser verschiedener italienischer Operntexte nicht unbekannte Italiener Antonio Ghislanzoni in Caprino-Bergamour zu sein. Derselbe hat jüngst ein Cirkular in die Oeffentlichkeit gesendet, mit welchem er das Erscheinen seiner gesammelten Schriften ankündigt und das nachfolgenden denkwürdigen Schlußsatz enthält: „Alle meine Freunde und Bekannten, welche zufällig die edle Absicht haben sollten, mir nach meinem Tode einen bescheidenen Denkstein zu setzen, bitte ich hiermit, mir bereits im Vorhinein diesen zarten und traurigen Tribut abzustatten, indem sie auf die erste Serie meiner Werke abonniren. Für den Denkstein werde ich, falls die Einnahme des Verlagswerkes die für meine Existenz und die Herausgabe nöthige Summe übersteigen, mit dem Ueberschusse selbst sorgen, so daß Niemand mehr meinetwegen später noch Ungelegenheiten haben wird.“

* Ein „lebendig Verschollener“ verstarb kürzlich nach einem 55jährigen Aufenthalte im Irrenhause zu Hamburg. Der Unglückliche war im Jahre 1830 hier eingetroffen und wollte angeblich nach Amerika auswandern, als er sich bei der Meldung irrsinnig erwies. Da er keine Papiere bei sich führte und auch nicht wieder zur geistigen Genesung gelangte, blieb seine Herkunft unermittelt, wie er namenlos geblieben ist. Nach seinen gelegentlichen Aeußerungen wollte er Levy oder Benjamin heißen, doch hat sich kein Angehöriger jemals gemeldet.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
18./12.	2 Uhr	768,0	5,0	4,0	89	SW.	Nebelgeriesel
	8 Uhr	768,0	3,7	3,0	90	SW.	desgl.
19./12.	7 Uhr	767,0	1,2	1,0	90	NW.	bedeckt

Uebersicht der Witterung.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg —8, Hamburg +3, Memel +1, Karlsruhe +2, München fehlt, Chemnitz +2, Berlin +3, Paris +3.

Bestellungen auf Weihnachtsstollen

nimmt freundlichst an

H. Pfautsch's Conditorei.

Dienstag den 22. Dezember cr. Vormittags 11 Uhr

sollen in der **alten Klinik** am **Domplatz** die beim **Umbau gewonnenen Thüren** und **Fenster meistbietend verkauft** werden.

Halle a. S., den 18. Dezember 1885.

Der Baurath.
Kilburger.

Kunstgewerbe-Verein.

Konkurrenz-Ausschreiben
behufs
Erlangung von Entwürfen zu einer Salon-Einrichtung in Nußbaum.

Prämien 250 M, wovon der erste Preis mindestens 150 M. Konkurrenzgebiet unbeschränkt, Einlieferung der fertigen Arbeiten bis zum 28. Januar 1886 Mittags 12 Uhr bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Maurer- und Zimmermeister **Kuhnt** hier, Steinweg 33, woselbst auch die ausführlichen Programme bezogen werden können.

Halle a/S., den 19. Dezember 1885.

Der Vorstand.
Lohausen, Stadtbaurath.

Wohnung für 280 Mark sofort oder 1. Januar zu vermiethen
Lindenstraße 16. III.

In meinem Hause, obere Leipzigerstraße, ist zum ersten Januar 1886 **ein Laden** zu vermiethen. Reflektirende wollen sich in meinem Contor melden
Albert Kobe,
Leipzigerstraße 64.

Die 1. Etage des Hauses kleine Klausstraße No. 11 ist sofort, die 2. zum 1. April 1886 zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags.

Eine kleine braune langohrige Hündin zugelaufen **Hermannstraße 8, part.**

Eine Schippe gefunden Thüringerstr. 5.

Den Kindern der Bewahranstalt auf dem Martinsberg

soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Es gilt, 134 Kinder im Alter von 3—6 Jahren, 28 Mädchen der Strickschule im Alter von 6—10 Jahren und 50 Knaben, welche in der Forthilfeschule unterrichtet werden, daran Theil nehmen zu lassen.

Unser Bestreben richtet sich wesentlich darauf, die Kinder mit nützlichen Bekleidungsgegenständen zu beschenken, und um das ausführen zu können, wenden wir uns an die **Freunde unseres Vereins** mit der Bitte um gütige Zusendung von **Geldbeiträgen, von Schuhen, Kleidern** und **Tuchsachen,** welch' letztere für die größeren Knaben, unter denen diesmal 5 Konfirmanden, besonders willkommen sein sollen.

Zur Annahme der erbetenen Gaben sind bereit: Frau Pastor **Wächtler,** an der Ulrichskirche 1; Fräulein **Therese Rummel,** Moritzzwinger 12; Fräulein **Gähde,** Martinsberg 14; Frau **E. Bethcke,** Burgstraße 30/31.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.
J. A.: Emilie Bethcke.

Wassersucht, ebenso **Fettsuchtleidende** die zur Wassersucht neigen, bezieh. vorzügl. Mittel v. **1 Selbstgeheilten** geg. 3 M. E. Heiden', Berlin, Prenzlauerstr. 38.

Jeder Brust-, Lungen-Kranke und Schwindsucht-Leidende beziehe **unentgeltl.** Anweis., die schon Hunderte geheilt von **Sanitas, Stuttgart,** Gaisburgstr. 8.

Blasenkrankheiten

(auch **Bettn., Stein** 2c.) **Geschlechtskr., Schwäche, Impotenz, Frauenkrankh.** 2c., **selbst** in den verzw. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit. Prosp. gratis. **F. C. Bauer,** Specialist, **Basel-Binningen** (Schweiz.)

Heirat! Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort im verschlossenen Couvert (discret). Porto 20 Pf. **General-Anzeiger Berlin SW. 61.** Für Damen frei.

Todesanzeige.

Heute Vormittag 8¾ Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe Frau und sorgsame Mutter,

Caroline Kunth geb. **Schmidt,**

was Freunden und Verwandten tiefbetrübt hierdurch anzeigen.

Halle a. S., den 18. Dezember 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vom 9. — 23. Dzbr. cr.
reiste ich die im vorigen Jahre einen Posten theils tadelloser, theils leicht beschädigter Waaren, welche sich nicht mehr für das Engros-Geschäft eignen, im
Hôtel zum gold. Löwen
Leipzigerstr. 104
zum Detail-Verkauf aus.
Zum Verkauf kommen: Reißzeuge, Zeichen- und Mahlutensilien, Tusch- und Federkasten, Schreib-Mappen, Portemonnaies, Notizbücher, Albums, div. Galanteriewaaren in Metall und Holz, letztere hochfein, Taschenmesser, Cigarrentaschen, Spiele, Briefpapiere in Carton, Gratulationskarten 2c. 2c.
Preise sehr billig und fest.
Otto Heinicke.

R. Somburg,
Halle a. S., Dongasse 4,
empfiehlt selbstgefertigte
Bekleidungen — Schuhmacher — Stiefeln

Goldfische
35 Eduard Heckert, große Ulrichstraße **35**
Klinkersteine, Porösesteine, rothe Handformsteine
hat noch in großen Posten abzugeben
Baumaterialien-Handlung
Carl Gebhardt,
Dorotheenstraße 9.

1 Paar kleine Affen,
sehr schönes Weihnachtsgeschenk;
1 Papagei (Amazone)
verkauft billig
Eberhardt, „Hofjäger".

Zu den Feiertagen
empfehle ich den geehrten Herrschaften und Herren Gastwirthen **kohlensaurreiches**
k. Weizenlagerbier u. Weissbier
in Flaschen und Gebinden, frei ins Haus zu liefern **Brauerei H. Poppe.**

Verkauf.
Eingefahrnen Ziegenbock, mit Wagen und Geschirr, **fein**, verkauft **Gommergasse 9.**

Kräuter-Brustbonbon,
altbewährtes Mittel gegen Husten u. Heiserkeit, empfiehlt
H. Schlaack, Ramischestr.

Brennholz,
trockenes Kiefernes in starken Kloben auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus, offerirt billigst **die Holzhandlung** von
Carl Schumann,
gr. Steinstraße 31.

Viele Tausende
haben sich nach Durchsicht und Anleitung des Schriftchens „Der Kranke freund" durch einfache Hausmittel selbst geheilt. Es sollte daher kein Kranker, gleichviel an welcher Krankheit er darnieder liegt, versäumen, sich das kleine Buch von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen. Man schreibe einfach eine Postkarte und die Zusendung erfolgt ohne Kosten.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunowarte 6.

Atelier im Garten. **Photographie Gerber** Alter Markt 1.
bringt seine anerkannt scharfen Arbeiten in sauberster Ausführung von Medaillon- bis Lebensgröße zur gefl. Kenntnißnahme.
An den Festtagen bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet.

Rheingold I. Etage. **Rheingold I. Etage,** Rheingold I. Etage.
Wein-Restaurant und Austern-Salon
von
Otto Uhlmann,
Leipzigerstraße 87/88, I. Etage.
Weine aus der Weingrosshandlung
F. A. Jordan, Magdeburg.
Größere Diners und Soupers ohne vorherige Bestellung.
Rheingold I. Etage.

Restaurant zum „Reichskanzler".
Heute Sonnabend Abend
Thüringer Klöse mit saurem Rinderbraten.
Mittagstisch von 12—2 Uhr, 4 Gänge im Abonnement 1 Mk., (3 Gänge 0,80 Mk.)
Gustav Kobiliensky.

Moritz's Restaurant
48. Harz 48.
(Militärmusik, volles Orchester).
Heute Sonntag Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.
Von 4 bis 6 Uhr Entrée frei.
Mittagstisch 45 ₰ pro Woche 3 ℳ Logis billig.
Es ladet ergebenst ein **A. Moritz.**

Freyberg's Garten.
Heute Sonntag
Eröffnung des kleinen Saales.
Angenehmer Aufenthalt. **Billard.**
Zu fleißigem Besuche ladet ein
Paul Jahn.

Berliner Weissbier-Salon.
Heute Sonntag den 20. d. M. von Nachm. 4 Uhr an **Tanzkränzchen,** Abends **Ball.**
K. Hielscher.

Neues Theater.
Auf vielseitiges Verlangen
Sonntag den 20. Dezember
Abschieds-Vorstellung
der weltberühmten
Neger-Truppe Clifton,
3 Herren und 3 Damen,
sowie des **Drahtseilkünstlers,** Jongleurs u. Equilibristen **Mr. Tain-Benni** mit seinen dressirten **Wunderhähnen** und **Tauben** 2c. 2c.,
verbunden mit **Concert** des Herrn Stadtmusikdirektor **W. Halle.**
Näheres die Programme an der Kasse.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, Paul Grimm** und **Spierling** zu haben.
Entrée an der Kasse 50 Pfg. Anfang ½8 Uhr.

Hofjäger.
Heute Sonntag **Nachmittag 4 Uhr** erste Vorstellung.
Ringkampf
zwischen Herrn **Windson** und dem Fleischer Herrn **Karl Selle.**
Prämie! 100 Mark Prämie!
Entrée 30 Pf., wo jeder Erwachsene das Recht hat, **ein Kind frei einzuführen.**
Abendvorstellung: Abends 8 Uhr.
Auftreten neuengagirter Künstler, der Concertsängerin Frl. **Seliger,** sowie der Glas-Experimentirvirtuosin **Miss Charles.**
Entrée Saal 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg.

Bei der Unterzeichneten stehen zwei ausrangirte Pferde zum freihändigen Verkauf
Halle a. S., den 18. Dezember 1885.
Hallesche Straßenbahn.
Gade.

TRAUER-HÜTE
von 3—25 Mark
Rudolph Sachs & Co.
Hoflieferanten,
gr. Ulrichstr. 55.

C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.,
empfiehlt sein großes Lager aller Sorten **Uhren, goldene Herren- u. Damen-, silberne Anker-, Remontoir- und Schlüssel-Uhren, zu ganz billigen Preisen.**
Für **Gutgehen** wird garantirt.

Die feinsten nur **gutsitzend** u. **billigsten Winterüberzieher**
bekommt man nur bei
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Reell und **dauerhaft** gearbeitete **Stiefeln** für **6 Mk. 50 Pf.** das Paar bekommt man nur bei
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Passend zum Weihnachtsgeschenk
Teschings ohne Knall,
Lancaster und Lefaucheux-Gewehre, Revolver, Terzerole 2c.
spottbillig.
Alte Gewehre und Waffen nehme in Zahlung an
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Ziegen-, Kaninchen-, Hasenfelle
kauft fortwährend zum **höchsten Preise**
Johannes Bernhardt,
Gerbergasse 7.

Eine sehr große
Ulmer Dogge
wird um hohen Preis zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.,** Beuthstraße 15, sub **S. G. 515.**

Tischlermeistern
wird Gelegenheit geboten, ein **Grundstück,** worin seit ca. 50 Jahren rentable Tischlerei mit Sargmagazin betrieben wird, käuflich zu erwerben. Näh. **Glauchaische Kirche 7.**

Empfänger Möbelfuhren werden angenommen, Aschengruben werden abgefahren.
Nimsky, Wuchererstr. 4, III.

Unterzeichnete ersucht um Einsendung der **Rechnungen** pro 1885 bis zum 28. d. M.
Halle a. S., den 18. Dezember 1885.
Hallesche Straßenbahn.
Gade.

Saalschloß-Brauerei
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Nachmittags 3½ Uhr
Grosses Concert
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Diese Woche
Palästina.
Hertha Reise. Karolinen- u. Palau-Inseln.
Entrée jede Abth. 20 Pf. Kinder die Hälfte.
Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Preßler's Berg.
Heute Sonntag **Tanz-Kränzchen.**

Landmann's Salon.
Sonntag Abds. 7 Uhr **gr. Tanzstunde.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851220020/fragment/page=0003

Interims-Stadt-Theater.

Sonnabend den 19. Dezember.

Achtundzwanzigste Abonnements-Vorstellung. Serie II.

Schüler-Vorstellung.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abth. und 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Regie: Herr **Dahlen.**

Jane, I. Abtheilung in 1 Akt.

Msr. Sarah Reed, eine reiche Wittwe — — Frl. Peroni.
John (15 Jahr alt), ihr Sohn — — Frl. Wack.
Kapitän Henry Wytfield, ihr Bruder — — Herr König.
Dr. Blackhorst, Vorsteher einer Waisenstiftung Herr Dahlen.
Jane Eyre (16 Jahr alt), eine Waise — Fl. Holzhausen.
Bessie, Bonne im Hause der Msr. Reed — Fl. Heuer.

Die Handlung spielt auf Gateshead, dem Gute der Msr. Reed.

Rochester, II. Abth., Charaktergemälde in 3 Akten.

Lord Rowland Rochester — — — Herr Vittschau.
Lord Clawdon — — — — Herr Mertens.
Lady Clawdon — — — — Frl. Siegel.
Clarisse, beider Tochter — — — — Frl. Wegener.
Franzis Steenworth — — — — Herr Kolmar.
Msr. Reed — — — — Frl. Peroni.
Lady Georgine Clavens, Wittwe — — Frl. Bronn.
Kapitän Henry Wytfield — — — Herr König.
Msr. Judith Harleigh, Rochester's Verwandte Frau Treptow.
Jane Eyre — — — — Fl Holzhausen.
Gratia Poole — — — — Frl. Bertini.
Sam, Diener — — — — Herr Lehmann.
Patrik, Reitknecht — — — — Herr Hilden.

Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung auf Thornfield-Hall, einem Gute Rochester's.

Loge 2 Mk., Sperrsitz 1,50 Mk., Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pf.), Gallerie 50 Pf.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 50 Pf. ausgegeben.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag den 20. Dezember. Anfang 3½ Uhr.

Große Weihnachts-Kinder-Komödie.

Der Mummelsack.

Weihnachts-Märchen mit Gesang in 4 Akten von Cly.

Regie: Herr **Hüner.**

Erstes Bild. **Der Schmutzfink.**

Friedrich Strumwel, Metzger — — — Herr Dahlen.
Brigitte, dessen Frau — — — Frl. Peroni.
Lottchen, Klärchen, Marie, Michel, Peter — deren Kinder — — Fl. Holzhausen, Frl. Wack, Frl. Siegel.
Lieschen, Lenchen, Fritz, Franz, Hans — deren Pflegekinder — — Frl. Hartmann.
Rohrstock, der Schullehrer — — — Herr Hüner.
Ein Geselle — — — — Herr Hugo.
Ein Schwein. — — — — —

Zweites Bild. **In der Kinderstube.**

Das Märchen . . Frl. Förster. — Lottchen. Klärchen. Marie. Lieschen. Lenchen. Michel. Peter. Fritz. Franz. Hans.

Drittes Bild. **Mummelsack.**

Frau Strenge . . Fr. Treptow. — Mummelsack . . Hr. Richard.
Rohrstock . . . . Herr Hüner. — Strumwel . . . . Herr Dahlen.
Brigitte . . . . Frl. Peroni. — Schmutz-Michel . Frl. Siegel.
Nasch-Lieschen. — Kletter-Fritz. — Spiegel-Lenchen Fl. Hartmann.
Nadel-Lottchen . . . . . Frl. Holzhausen. — Schreihals.
Neid-Klärchen . . . . Frl. Wack. — Lügen-Peter. — Faulpelz.
Klatsch-Marie. — Schneemänner. — Ein Hahn.

Viertes Bild. **Heiliger Abend.**

Strumwel. Brigitte. Lottchen. Klärchen. Marie. Michel. Peter. Lieschen. Lenchen. Fritz. Franz. Hans. Rohrstock. Das Märchen. Der Mummelsack.

Loge 1 Mk., Sperrsitz 75 Pf., Parterre 50 Pf., Gallerie 30 Pf. (Für Erwachsene dieselben Preise.)

Billet-Verkauf nur im Theater Nachmittag 2½ Uhr.

Kassenöffnung 2½ Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.

Montag Nachmittag 5 Uhr: Dieselbe Vorstellung.

Sonntag den 20. Dezember. Anfang 7½ Uhr.

Neunundzwanzigste Abonnements-Vorstellung. Serie II.

Der Carneval in Rom.

Große Operette von Johann Strauß.

Regie: Herr Hüner. — Dirigent: Herr Kapellmeister Hertel

Graf Falconi — — — Herr Hüner.
Gräfin Falconi — — — Frl. von Lessu.
Robert Hesse — — — Herr Patry.
Benvenuto Rafaeli — — — Herr Sachs.
Marie — — — Frl. Hugot.
Arthur Bryck — — — Herr Dobers.
Rosalinde, Flora, Marietta, Helena, Anita, Julietta, Isabella, Bianca, Donna Sofrani, Vorsteherin e Damenstifts — Freundinnen der Maler — Frl. Hartmann, Frl. Bertini, Frl. Wack, Frl. Siegel, Frl. Otto, Frl. Wegener, Frl. Heuer, Frl. Lange, Fr. Treptow.
Vater Martin — — — Herr Richard.
Franz, Therese, Carolina, Josefine, Margarethe, Brautjunger, Joni, Bauernbursch, Josephine, Bauernmädchen — ein Brautpaar — Brautjungfern — Herr Hilden, Frau Hüner, Frl. Bronn, Frl. Holzhausen, Frl. Bertini, Herr Baldez, Frl. Carl.
Der lahme Sepp — — — Herr Lehmann.

Bauern, Bäuerinnen, Mädchen, Burschen, Kinder.

Die Handlung spielt zunächst in einem Gebirgsdorfe im Alpenlande, dann in Rom.

Preise der Plätze: Wie gewöhnlich.

Dame: Trotzdem Ihre Verhältnisse nicht besser wie die meines Mannes, kleiden Sie sich stets so elegant.

Herr: Ich beziehe meine Schuhwaaren und Herrengarderobe aus der **Goldenen 72.** Dort finden Sie die elegantesten Winterüberzieher schon von Mk. 10 an bis Mk. 36.

Die goldene 72 Steinstr. 72

stellt zum Verkauf:

1500 Winterüberzieher,

das eleganteste, was in Schnitt und Stoff geliefert wird.

Double von Mark **10.50** an bis Mark **20**
Diagonal „ „ **13.50** an bis Mark **36**
Floccone „ „ **12.** — an bis Mark **36**
Cecimo „ „ **11.50** an bis Mark **29**
Reiseröcke und Kaisermäntel von **12** Mark an.
Herren-Rock- u. Jaquett-Anzüge von **15** Mark an.
Knaben-Anzüge u. Wintermäntel von **3** Mark an.
Arbeits- und Stoffhosen, immenses Lager.
Wollene Hemden von Mark **1.20** an. **Unterhosen** v. 1,25 an.

Jeder Käufer eines Ueberziehers erhält als Präsent ein elegantes Halstuch zu und ist, da die Preise durch den großen Umsatz billigst gestellt sind, der Uebervortheilung gesichert.

Kinder: Wir sind krank Mama, haben kalte Füße, weißt Du nicht einen guten Arzt für uns?
Mutter: Der beste Arzt ist ein warmer Fuß, diesen trocken und warm zu erhalten, wollen wir nach der **Goldenen 72,** dort finden wir für wenig Geld **gute wasserdichte Schuhwaaren.**

Täglicher Umsatz der Schuhwaaren 200—300 Paar.

Renovirung in großer Werkstatt billigst.

Herrenstiefel v. **5** M. an
Knabenstiefel von **3** Mark an.
Damenstiefletten von **4** Mark an,
Ballschuhe v. **3** Mk. an.
Hausschuhe v. **1,50** an.
Kinderschuhe von **50** Pfg. an.
Pantoffeln 50 Pfg.,
Kinder- 40 Pfg.,
Filzschuhe 1 Mark,
Kinder- 60 Pfg.

Albin Hentze, Halle, Schmeerstr. 39.

Für Wiederverkäufer empfehle zum Weihnachtsbedarf:

Bilderbücher! Bilderbogen! Märchenbücher! Ziehfiguren! Lotto! Domino! Gesellschaftsspiele! Gratulationskarten!

sämmtliche **Schul- u. Schreibartikel! Einschreib-Albums! Portemonnaies! Cigarrenetuis! Spielschachteln! Puppen!**

Lametta! Baumlichte! Lichttüllen! Gold- und Silberpapier! Schaumgold! Rauschgold! ꝛc. ꝛc.

billiger als jede Konkurrenz!

Eiserne Christbaumfußgestelle

für **jede Stärke sofort passend, äußerst praktisch,** per Stück **1,10** Mk. u. **1,50** Mk. empfiehlt

Albin Hentze, Halle, Schmeerstr. 39.

Albin Hentze 39. Schmeerstr. 39.

Größte Auswahl in Bilderbüchern, Märchenbüchern, Jugendschriften, Froebel's Lehr- u. Beschäftigungsmitteln, Flecht- und Durchstechmappen, Spritzmalereien, Damen- und Schachbrettern, Lotto von 10 Pfg. an, Hammer u. Glocke 15 Pfg., Domino von 50 Pfg. an bei

Albin Hentze, Halle, 39. Schmeerstr. 39.

Albin Hentze, Halle, Schmeerstr. 39.

Lametta! **Feenhafter Christbaumschmuck!** Diamantine!

Christbaumengel, Christbaum-Gold- u. Silberdüten, Gold- und Silbersterne, Christbaumverzierungen als: Ketten, Glasfrüchte, Glaskugeln, Bälle, Hörner zum Füllen ꝛc., Lametta in Gold, Silber, bunt, getraust ꝛc., Diamantine Christbaumschnee, Christbaumtüllen und -Lichter, Schaumgold zum Vergolden, Rauschgold zu Fahnen empfiehlt sehr billig.

Excelsior,

unverwüstlicher schwarzseidener Kleiderstoff, empfehle ich in der Preislage von 3,50—5 Mark per Meter, sowie brillante **schwarz-reinwollene Cachemirs,** 120 cm breit, der Meter von 1,50—2,50 Mark in **großer Auswahl.**

Gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

Feiertags-Gardinen,

großartigste Auswahl, unbedingt billigste Bezugsquelle.

Gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

Fenstervorsetzer

mit altdeutscher ächter u. **imitirter Glasmalerei** in ganz bedeutender Auswahl bei

Eduard Heckert,

35. Gr. Ulrichstraße, Nähe der alten Promenade. **35.**

Möbel-Magazin

der 2. vereinigten Tischlermeister

empfiehlt **billigst solid gearbeitete Ausstattungen** in Mahagoni, Nußbaum u. Birken.

Passend zu Weihnachtsgeschenken:

Komoden, Vertikows, Kindertische, Stühlchen u. s. w.

3. Alter Markt **3.** Eingang durchs Thor.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851220020/fragment/page=0004